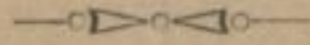


# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 8. Dezember 1923, abends 6 Uhr.



1. **Johann Pachelbel** (1653—1706):

Toccata (Pastorale) für Orgel in F-dur.

2. **G. C. M. Clari** (1669—1745):

„Ach Herr, wie lange willst du“. Aus: Duetti e Terzetti da camera, op. 1.

Herausgegeben von A. G. Ritter.

Ach Herr, wie lange willst du mein gar vergessen? Wie lang verbirgst du mein Antlitz vor mir? Aber ich hoffe darauf, daß du so gnädig bist. Erhöre mich, laß mich nicht sorgen in meiner Seele! Ach Herr, wie lange willst du mein gar vergessen? Schau doch, Herr, und hör' auf mein Schrein und erhöre mich, mein Gott!

3. **Joh. Eccard** (1553—1611):

„Uebers Gebirg' Maria geht“, fünfstimmiger Chor. Aus: „Preußische Festlieder auf das ganze Jahr“.

Uebers Gebirg' Maria geht, hält Einkehr bei Elisabeth, die fühlt ein Drängen in der Brust, des Geistes Wort sie künden muß. Sie grüßt des Herren Mutter traut, Maria sang wohl froh und laut: Mein Seel' den Herrn erhebet, mein Geist sich Gottes freuet. Er ist mein Heiland, fürchtet ihn, er will allzeit barmherzig sein!

Was bleiben immer wir daheim? Laßt uns auch aufs Gebirge gehn, da eins dem andern spreche zu. Des Geistes Gruß das Herz aufstu', davon es freudig werd' und spring, der Mund in wahren Glauben sing: Mein' Seel' den Herrn erhebet, mein Geist sich Gottes freuet. Er ist mein Heiland, fürchtet ihn, er will allzeit barmherzig sein!

4. **Gemeinsamer Gesang** (Mel. von Melchior Teschner, 1613):

Mel.: Valet will ich —

Das schreib dir in dein Herze, du herzbetrübtes Heer, bei welchem Gram und Schmerze sich häuft je mehr und mehr; seid unverzagt, ihr habet die Hilfe vor der Tür; der eure Herzen labet und tröstet, steht allhier!

Paul Gerhardt † 1676.

**Vorlesung, Gebet und Segen.**

Bitte wenden!

5. **Agostino Steffani** (1653—1728):

„Herr, du allein bist gnädig“. Aus: Duetti da camera a soprano e contraalto con il basso continuo (1683).

Herausgegeben von A. S. Ritter.

Herr, du allein bist gnädig, dein Erbarmen ist neu an jedem Morgen über uns! Ob ein Weib ihres Kindleins vergäße: du wirst uns nicht vergessen, noch versäumen, du treuer Menschenhüter! Herr, du allein bist gnädig, dein Erbarmen ist neu an jedem Morgen, daß freuet sich mein Herz! Schallet laut, Psalm, schallet laut, Lobgesänge! Mein Geist erhebe dankbar den Herren!

6. **Johann Stobäus** (1580—1646):

„Weihnachtsfeier“, fünfstimmiger Chor.

Aus: „Preußische Festlieder“ (1642).

Nun laßt uns mit den Engeln auch unser Stimm' erheben, weil Gott uns Menschen insgemein sein' lieben Sohn gegeben. Ein zart Jungfräulein hat gebor'n Jesum, den Schlangentöter, den Gott verheißen hat zuvor'n, ist aller Welt Erretter. Drum woll'n wir Gott den Herren von ganzem Herzen ehren!

Ehre sei Gott zu jeder Frist, der in der Höhe wohnt, und unser liebster Vater ist, uns alles Gute gönnet. Das zarte, traute Jesulein, von holdseligen Sitten, ist unser liebstes Brüderlein, will uns allzeit behüten. Gott Vater, hoch erhoben, in Ewigkeit wir loben!

Peter v. Hagen (1569—1620).

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solisten: Olga Konnthaler (Sopran).

Dora Konnthaler (Alt).

Orgel: Gerhard Paulit (i. V.).

Leiter: Prof. Otto Richter.

Morgen 1/2 10 Uhr: „Mebers Gebirg“ von Joh. Eccard.

Sonnabend, den 22. Dezember, abends 1/2 8 Uhr:

**Weihnachtsoratorium von Seb. Bach.**

Chor: Bachverein und Kreuzchor. Solisten: Liesel v. Schuch, Helene Jung, Rob. Bröll, Georg Zottmayr. Orchester: Philharmonie. Leiter: Otto Richter.